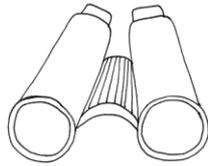


1



Schreibe hier deinen „Fall“ auf:

Mein Entdeckerblatt zu:

 Diese Wörter habe ich gefunden:

 Mir fällt auf, dass ...

 Lies dir die Rechtschreib-Tipps durch!

Kreuze an: Was musst du als nächstes tun?

- Es gibt eine Regel. Ich muss nachdenken. Ich brauche das **Regelblatt 2**.
- Ich muss mir die Wörter merken. Ich brauche das **Merkblatt 3**.

2



Schreibe hier deinen „Fall“ auf:

Mein Regelblatt zu:

Ich muss bei meinem Fall gut nachdenken. Es gibt Regeln.

 Diese Regeln habe ich gefunden:

 Markiere deinen „Fall“ in allen Wörtern im Entdeckerblatt **orange**.

 Male und schreibe dein Lieblingswort zu deinem „Fall“:

3



Gestalte dir ein Merkblatt:

Die Wörter zu deinem Fall sind Merkwörter. Du musst dir die Wörter merken!

Manchmal gibt es keine Regel. Auch die Erwachsenen müssen sich die Wörter merken.

Manchmal ist die Regel sehr, sehr schwer. Die Erwachsenen merken sich lieber die Wörter als die Regel.

 Markiere deinen „Fall“ in allen Wörtern im Entdeckerblatt **rot**.

Was möchtest du tun, damit du dir die Wörter gut merken kannst:

 Male ein **Bild** mit allen wichtigen Wörtern und schreibe die Wörter dazu!

 Male oder schreibe dir einen **Spickzettel**!

 Male oder schreibe dir ein **Merkplakat**!

 Überlege dir einen **Spruch** mit allen Wörtern und schreibe ihn auf!

 Drehe ein **Video** zu deinen Wörtern (mit dem iPad, mit einer Kamera, ...)!

Erläuterung zu den Sprachforscher-Blättern



Die Blätter **1** bis **3** begleiten die Kinder beim Erwerb einer Rechtschreibstrategie. Sie können im gelenkten Rechtschreibunterricht, bei stärkeren und älteren Schülern auch beim selbstständigen Lernen eingesetzt werden:

Entdeckerblatt: Blatt **1 (Kopiervorlage für die Hand der Schüler)**

Dieses Blatt dient dazu, eine neue bzw. gerade eingeführte Rechtschreibstrategie kennen zu lernen. Starke Schüler lesen evtl. selbstständig in den kindgemäß formulierten, didaktisch reduzierten Rechtschreib-Tipps, schwächere Schüler benötigen in dieser Phase intensive Unterstützung durch die Lehrkraft. Am Ende muss sich der Schüler entscheiden, ob es eine Regel gibt (weiter auf Blatt **2**) oder ob man sich die Wörter merken muss (weiter auf Blatt **3**).

Regelblatt: Blatt **2 (Kopiervorlage für die Hand der Schüler)**

Auf Blatt **2** fixieren die Kinder in einfachen Worten die Regeln zur Rechtschreibstrategie.

Das Markieren der Nachdenkstellen stellt eine grundlegende Arbeitstechnik dar und dient der vertiefenden Reflexion.

Mit der Darstellung des „Lieblingsworts“ soll ein emotionaler Anker geschaffen werden. Evtl. kann hier auch auf die Einführungsstunde Bezug genommen werden (z. B. Malen zu einem Bilderbuch, wenn die Rechtschreibstrategie mit Hilfe eines Bilderbuchs eingeführt wurde: z. B. Rechtschreibstrategie <ei> mit dem Bilderbuch „Das Ei“ (Van Zeveren, M. (2011): Das Ei. Frankfurt: Moritz Verlag).

Merkblatt: Blatt **3 (laminierter Arbeitsanweisung, Klassenarbeitsmaterial)**

Das Markieren der Merkstellen stellt eine grundlegende Arbeitstechnik dar und dient der vertiefenden Reflexion.

Anschließend wählen die Schüler je nach persönlichen Vorlieben, je nach Lerntyp und bisher mit der Klasse erarbeiteten Umsetzungsmöglichkeiten (nur in der Klasse bekannte Umsetzungsmöglichkeiten angeben) einen Weg, um sich die Wörter zu merken.

Die Ergebnisse/Arbeitsblätter werden in einem Rechtschreib-Portfolio gesammelt (Heft, Schnellhefter etc.).



Ideen: Spickzettel schreiben

- Mit der **Hand** oder mit dem **Computer** (Schriftgröße sehr klein) schreiben
- **Wortlisten versus Merkplakate**: Situationsbild mit allen/möglichst vielen Wörtern malen, die Bildelemente beschriften. Witzige und unmögliche Ideen sind gefragt: z. B. bei <ll>: die Wolle als Brille.
- Mit **verschiedenen Stiften** schreiben
- Verschiedene **Medien** nutzen: Papier, Karteikarten, Block, bei besonders schweren Strategien evtl. auch auf zur Rechtschreibstrategie passende Gegenstände schreiben (z. B. <st> auf einen Stein, <ie> auf Papier, <el> auf einen Deckel)
- Spickzettel für verschiedene **Orte** schreiben: für das Lineal, ins Federmäppchen, unter den Rock, in die Hose, ...
- Bei besonders schweren Rechtschreibstrategien: **Verstecke für daheim für den Spickzettel** überlegen (Loci-Methode), Verstecke zum Rechtschreibfall passend (<sp> im Spitzer, <ll> im Müll, <pp> im Mäppchen)
- **Spickzettel sammeln**: im Rechtschreibheft, im Portfolio, in einer Karteikiste, in einer Schachtel

Spickerdiktate

Material: kurzer Text mit den Wörtern zu einer Rechtschreibstrategie

Vorbereitung:

1. Klären: Was ist ein Spicker? Was ist ein guter Spicker für ein Diktat (enthält die schwierigen Wörter)? Wie macht man einen Spicker? Wo versteckt man einen Spicker?
2. Das Erstellen von Spickern einmal zusammen ausprobieren (vgl. Ideen oben)

Vorgehen beim Spickerdiktat selbst (Erstellen von Spickzetteln ist bekannt):

- Die Lehrkraft kündigt mit einem Augenzwinkern an: „Wir schreiben jetzt gleich ein Diktat zu diesem Text!“
- Die Lehrkraft hinterlegt den Diktattext gut sichtbar für jedes Kind (vergisst ihn z. B. aufgehängt an der Tafel).
- „Zufällig“ begibt sich die Lehrkraft vor die Türe, geht in den Gruppenraum etc..
- Die Schüler lesen einstweilen den Text und schreiben schwierige Wörter auf Spickzettel, die sie dann im Diktat versuchen zu nutzen, wenn sie diese überhaupt noch brauchen.
- Die Lehrkraft erscheint wieder, hat zufällig auch noch ihre Brille etc. vergessen.
- Die Lehrkraft ermahnt die Schüler mit einem Augenzwinkern „nicht zu spicken“, und beginnt mit dem Diktat. Die Schüler spicken „heimlich“, „lassen sich nicht erwischen“.